




Blick aus dem Euro Studidio-Wohnwagen
Vor dem Fenster stehen zwei Technics-
Plattenspieler, rechts zwei Monacor -
Pulte, vor der Glasscheibe im Techni-
kerraum.



Blick aus dem Technikerraum durch die
Glasscheibe in die Sprecherkammer

RADIO  EURO

Das derzeitige Studio entspricht
der in Belgien standardisierten
Ausführung: Zwei Technics Plat-
tenspieler, reichlich Mischpult-
eingänge durch zwei zusammen-
geschaltete Mixer der Nobelmar-
ke Monacor, Compressor-Limiter,
sowie diverse Cassettenrekor-
der.

Der Sprecherraum ist, wie es
sich für eine anständige Rund-
funkstation natürlich gehört,
mit einer Glasscheibe vom Tech-
nikerraum getrennt. Beide Räume
sind zudem mit einer schallab-
sorbierenden Wand- und Decken-
verkleidung ausgestattet.

Um der Verpflichtung nachzukom-
men, 25% der Sendezeit mit kul-
turellen Beiträgen zu füllen -
Voraussetzung für den Erhalt der
Lizenz - sendet Euro stündlich
eine Nachrichtensendung, die al-
lerdings nur einmal pro Tag auf
Cassette vorproduziert wird, so-
wie das "Mittags-Magazin", eine
Sendung, in der zumeist aus Zei-
tungen oder Magazinen vorgele-
sen wird (daher der Name!) und
in der der lokale Charakter zu
Tage treten soll: Veranstaltung-
skalender, Polizeibericht etc.
Auch Hausfrauentips, die Morgen-
gymnastik, oder Gedichte am
Abend zählen vermutlich zur Kul-
tur.

Da Euro eng mit der deutschspra-
chigen Tageszeitung "Grenzecho"
zusammenarbeitet, hört man oft
die gleichen Meldungen wie bei
Fantasy, dem BRF oder gar WDR
Studio Aachen... es lebe die
Vielfalt!

Ohne Technik geht nix, ohne Ton-
techniker schon gar nix, heißt
bei Euro wohl die Devise, denn
jeder ModeraDor darf nur mit ei-
nem 'Tontechniker' eine Sendung
fahren. Beide bilden die sogen.
"Sendeleitung", die während der
Live-Sendung das Sagen hat und,
ob und wer den 'Studiokomplex'
betreten darf. Vor jeder Sendung
hat der ModeraDor dem 'Chefre-
dakteur' ein Konzeptpapier mit
den Musiktiteln und den zu spre-
chenden Texten vorzulegen.



Der Euro Technikerraum mit DJ-Ta-
fel, welche direkt vor der Glas-
scheibe angeordnet ist



Das 30 Watt "Powerhouse" von Radio
Euro steht auf einem Rack im Tech-
nikerraum

Nach Begutachtung und ggf. einer
Zensur des Textes darf er dann zur
Sendung antreten.

Die wenigen 'Tonmeister' des Sen-
ders haben wegen dieses Techniker-
zwanges den Vorteil, die meiste
Kohle zu verdienen. Offiziell darf
das aber niemand wissen. Immerhin
'verdient' ein Moderator bei Fan-
tasy nur 7.50 Mark in der Stunde.
Ein richtiger Jock würde dafür noch
nicht einmal einen Regler hochzie-
hen.

Um die anfallenden Kosten zu decken
, wird jeweils vor der vollen Stun-
de ein Werbeblock von zwei bis fünf
Spots ausgestrahlt.

Die Werbeaufträge werden von der
Agentur 'Eurowerbung' mit Sitz in
Aachen an der Ottostrasse vermit-
telt, wobei die Spots und "Jingles"
durchweg selbst produziert werden -
sogar mit eigener Hammondorgelmu-
sik (!), klingen jedoch inhaltlich
wie technisch schlecht und unpro-
fessionell.

Fazit: Trotz relativ brauchbarer
technischer Ausrüstung des Studi-
os und zum Teil sogar - ansatz-
weise, ertragbarer Programme, im
Vergleich zu dem grausamen Gedudel
bei Radio Metropole, Studio Kelmis
und Radio International, ist Euro
doch nur ein weiterer "Schweine-
sender" im verseuchten, belgischen
Äther. Immerhin scheint man dies
auch selbst erkannt zu haben, denn
eine Sau zielt den Euro-Sticker ...

Radio Euro, Aachener Strasse 255,
B-4729 Hauset - Tel:0032-87-657591

uk

